

Zwischen NFDI und Erwerbungspraxis

Forschungsdatenservices für Nicht-STM-Fächer
am Beispiel der Universitätsbibliothek Mannheim



Ausgangslage

Kompetenzen von Bibliotheken

- Digitalisierung und Volltexterschließung von Beständen
- Lizenzierung von Literatur- und Faktendatenbanken
- Betreiben von Repositorien und Umgang mit Metadaten
- Wissen über Publikationsprozess und Urheberrecht
- Beratung von Forschenden



Kompetenzen von Bibliotheken

- Digitalisierung und Volltexterschließung von Beständen
- Lizenzierung von
Faktendatenbanken
- Betreiben von
Metadaten
- Wissen über Publikationsprozess und Urheberrecht
- Beratung von Forschenden

Wer glaubt, dass seine
Bibliothek diese
Kompetenzen besitzt?



Kompetenzen von Bibliotheken

- Digitalisierung und Volltexterschließung von Beständen
- Lizenz
- Fakte
- Betre
- Meta
- Wisse
- Urheberrecht
- Beratung von Forschenden

Wer ist davon überzeugt, dass seine Bibliothek beste Voraussetzungen dafür mitbringt, professionelle Forschungsdatenservices zu liefern?



Fragestellung

Welche FDM-Services lassen sich in einer „normalen“ UB mit den beschriebenen Kompetenzen realisieren?

Welche FDM-Services werden konkret nachgefragt?

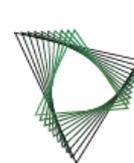
→ Beispiel der UB Mannheim



Situation an der UB Mannheim

- Universität mit Schwerpunkt auf den empirischen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Die Universitätsbibliothek
 - betreibt seit 2013 ein Forschungsdatenrepositorium
 - produziert seit 2013 selbst Forschungsdaten aus digitalisierten Quellen
 - ist seit 2019 aktiv in regionalen und nationalen FDM-Initiativen und –Gremien

BERD@BW



BERD@NFDI

Welcher Bedarf besteht für FDM-Services?

- BERD User Requirements Workshops (06/2021):
Unterstützungsbedarf in allen Phasen des FDM-Prozesses
- An der Universität Mannheim
 - fehlen (v.a. Nachwuchswissenschaftler:innen) oft die technischen und personellen Ressourcen für FDM
 - sind die bestehenden Services oft nicht bekannt/leicht zugänglich
 - werden Austausch/Kommunikation/Kollaboration /Koordination zu FDM vermisst



FDM-Services der UB

- Fachübergreifendes Beratungs- und Schulungsangebot der UB in Kooperation mit Open Science Office und Lehrenden der Universität (z. B. Data Literacy Essentials, Research@UB)
- Spezifisches Beratungsangebot von Fachexperten der UB (z.B. OCR)
- Forschungsdatenzentrum der UB als zentrale Anlaufstelle



Klarer
Ansprechpartner,
konkrete
Unterstützung bei
FDM-Fragen

FDM-Services der UB

- Selbst produzierte Daten & Tools
 - Z.B. Aktienführer, BERD Knowledge Graph
- Kooperative Digitalisierung mit Forschungsprojekten
 - Z.B. Insolvenzdatenbank
- OCR-Services: Tools (eSkriptorium) und Beratung



Kooperation &
Koordinierung bei
der
Datenerfassung

FDM-Services der UB

- Betreiben des institutionellen Forschungsdatenrepositoriums
- Hosting von Datenbanken, die als Projektergebnisse öffentlich zugänglich gemacht werden sollen
- Bereitstellung lizenzierter Daten unter geeigneten Umgebungen und Lizenzen für Projekte
- Bereitstellen einer geeigneten Arbeitsumgebung für vertrauliche Daten für Studierende



Kooperation &
Koordinierung bei der
Datenbereitstellung

FDM-Services der UB

- Lizenzierungsservice für Datenbanken und Datensätze externer Anbieter
 - Vertragsverhandlung bzw. Vertragsprüfung
 - Ggf. Durchführung von Vergabeverfahren
 - Beratung zu Nutzungsbedingungen und Lizenzfragen
- Komplettservice für die Nutzung von Daten der statistischen Ämter für studentische Abschlussarbeiten

Beantragung, Vertragsabschluss, ggf. Bereitstellung der Arbeitsumgebung, Übernahme der Lizenzkosten



“Übersetzer” für
Rechtssprache
bei
Lizenzverträgen

Was fehlt noch?

- Verbesserte Kommunikation des Service-Angebots
Ziel: Forschende der Universität wissen immer, an wen sie sich mit Fragen zu Forschungsdaten wenden können.
- Etablierung von Standards
- Vernetzung mit anderen Akteuren an der Universität, evtl. Unterstützung eines Policy-Prozesses
- Aktivitäten im NFDI-Kontext sollen für die Universität fruchtbar gemacht werden



Wie profitiert man von NFDI & Co.?

- Bibliotheken können Lotsenfunktion durch NFDI übernehmen
- Erste Services existieren, weitere werden aufgebaut
- Präsentation nachnutzbarer Tools: NFDI ToolTalks
- Multiplikatorenschulungen für BibliothekarInnen (geplant in BERD@NFDI)
- Newsletter der NFDI
- Veranstaltungen und Newsletter der Konsortien

Schlussfolgerungen

- FDM-Services werden gebraucht, auch außerhalb der STM-Fächer
- Vernetzung und Kommunikation sind zentral
- Die Ressourcen im Bereich FDM müssen perspektivisch ausgebaut werden
- Bibliotheken und WissenschaftlerInnen lernen zusammen und voneinander

